Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 17 (1941-1942)

Heft: 38

Artikel: Abwärts, statt aufwärts

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-712745

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Abwärts, statt aufwärts

Der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes vom 16./17. Mai in Vevey hatte der Zentralvorstand einstimmig beantragt, es sei der «Schweizer Soldat» ab 1. September 1942 für alle oder einen Teil der Mitglieder obligatorisch zu erklären. Die Regelung war so vorgesehen, daß Sektionen, die mit der Gesamtheit ihrer Mitglieder abonnieren, das Organ zum Preise von Fr. 3.50 bei monatlich zweimaliger Ausgabe im Umfange von 16 Seiten erhalten sollten, währenddem bei einem verlangten Minimum an Abonnements in der Höhe von 25 % des gesamten Mitgliederbestandes ein Preis von Fr. 6.— vorgesehen war, mit Preisstaffelungen zwischen dem Minimum und dem wünschbaren Maximum. Die von der Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat» und dem Zentralvorstand seit einigen Monaten mit aller Gründlichkeit vorbereitete neue Lösung, die dem Organ eine glückliche Zukunft und dem Schweiz. Unteroffiziersverband gesunden Fortschritt hätte sichern können, fand vor dem Unteroffiziersparlament keine Gnade. Alles das, was in 15jähriger, rastloser Arbeit aus finanziell verzweifelten Anfängen heraus zu sicherer und zuverlässiger Grundlage emporgearbeitet worden ist, was sich inhaltlich aus einem Nichts heraus in der militärischen Fachpresse unseres Landes eine geachtete Stellung zu schaffen verstanden hat, ist in knapp zwei Stunden zerschwatzt worden. Alle höheren Gesichtspunkte, die ein gut ausgebautes und stark verbreitetes Unteroffiziersorgan gebieterisch fordern, wurden in der Diskussion ausgeschaltet, unter Hervorkehrung der zum guten Teil unzulänglichen ablehnenden Momente. Es fehlt den schweiz. Unteroffizieren der hohe geistige Schwung, ohne den große Ziele sich nicht erreichen lassen. Es fehlt ihnen der Korpsgeist und der richtige Stolz auf den Grad, sonst könnten sie sich nicht das Beispiel bieten lassen, durch kleinere militärische Landesverbände, die das Obligatorium auf ihre Organe längst besitzen, sich nicht zurücksetzen lassen durch Luftschutz und FHD, die ihre Organe wirklich abonnieren. Diese Feststellung ist um so bitterer, als sie wahr ist.

Kommt diese bedauerliche Einstellung der Unteroffiziere von ungefähr? Solange unsere Milizarmee daran festhält, ein seiner Aufgabe gewachsenes Unteroffizierskorps in drei Wochen für seine künftige Erzieheraufgabe heranbilden zu wollen, solange man glaubt, die wirkliche Ausbildung des Unteroffiziers auf die der Unteroffiziersschule nachfolgende Rekrutenschule, das «Abverdienen» des Grades, verlegen zu können, wo die meisten, die sie gleichzeitig Lehrer und Lehrlinge sind, indessen übersättigt und verbittert werden, können wir nie wirkliche **Unterführer** erhalten, die dank ihrer fortgeschrittenen Ausbildung, ihrer inneren Haltung, ihrer verläßlichen Gesinnung zur Gefolgschaft **zwingen**. Solange wir uns nicht Zeit dazu nehmen, die Unteroffiziersausbildung **gründlich** zu gestalten, solange wir es nicht als nötig erachten, die Unteroffiziere für ihre künftige Aufgabe zu **erziehen**, solange wir es unterlassen, durch geeignete moralische Beeinflussung Haltung und Gesinnung, Korpsgeist und Gradstolz schaffen zu helfen, solange wir es zugeben, daß die Autorität des Unteroffiziers nicht eindeutig geschützt und gestärkt, sondern durch Verzicht auf den Gruß ihm gegenüber eher geschwächt wird, werden wir um den Unteroffizier keine besseren Verhältnisse erhalten.

Der «Schweizer Soldat» wird trotz diesem Versagen der Unteroffiziere, denen er ohne Eigennutz dienen wollte, seinen Weg nach aufwärts weiter zu verfolgen suchen. Seine Aufgabe ist klar vorgezeichnet. Sie zu erfüllen, liegt im Interesse der Armee. Das wird den Männern, deren zähes Mühen vorläufig noch nicht von Erfolg gekrönt worden ist, die Kraft geben, jetzt erst recht dem vorgesteckten Ziele zuzustreben, im Vertrauen darauf, daß es in Unteroffiziersbelangen doch einmal Tag werden wird. M.

SCHWEIZ. UNTEROFFIZIERSVERBAND — Wettkampf in schriftlichen Arbeiten 1942 **Tf.**

Taktische Aufgaben

Aufgaben für Tf.Uof.

Aufgabe 1.

Alarmquartier des Tf.Zuges des Rgt.

Allgemeine Lage:

Feindliche Kräfte sind von N. her in die Orbe-Ebene eingedrungen und haben am 12. 11. Yverdon in Besitz genommen. Um Orbe wird seit 12 Stunden hart gekämpft. Vereinzelte, feindliche Panzerspähwagen wurden am 13. 11. mittags in der Gegend von Chavornay und Arnex gemeldet.

Das Inf.Rgt. 1 befindet sich am 13. 11. im Vormarsch Richtung N. mit dem Auftrag, die bei Orbe kämpfenden und vom Feinde stark bedrängten, eigenen Truppenverbände zu verstärken. Das Rgt. bezieht bei Nachteinbruch Alarmquartiere in der Gegend von Daillens—Lussery—Cossonay—Collion.

Spezielle Lage des Tf.Zuges Rgt. 1:

Der Tf.Zug erhält um 1700 in Collion den Befehl nach Cossonay zu marschieren und dort Alarmquartiere zu beziehen. Der Feldweibel (Zugführerstellvertreter) wird nach Cossonay befohlen und hat dort die Alarmquartiere zu rekognoszieren.

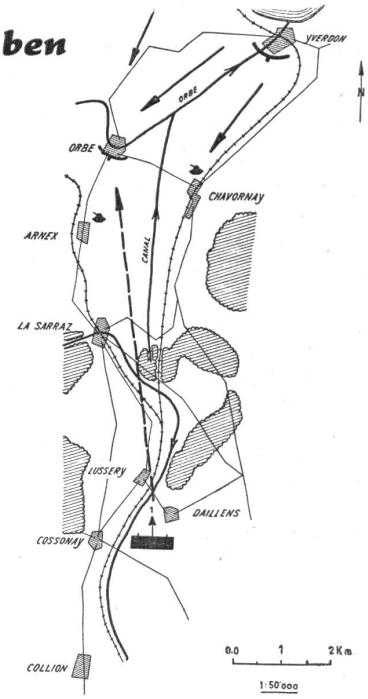
Fragen:

Nach welchen Gesichtspunkten verteilt der Fw. die einzelnen Quartiere (taktisch — verbindungstechnisch)?

Wie organisiert er die Verbindung im Zuge selbst und dessen Sicherung?

Für wieviel Pferde hat er Unterkunft zu beschaffen, welche Befehle erteilt er den Trainunteroffizieren?

Wo und wie werden die Fourgons, Karren und Fahrräder parkiert (zugs- oder patr.weise)?



Welche Verbindungspatr. müssen sofort greifbar sein?

Befehle an Fourier und Küchenchef, um eine jederzeit mögliche Verpflegung noch vor dem Einsatz der einzelnen Patr. sicherzustellen?